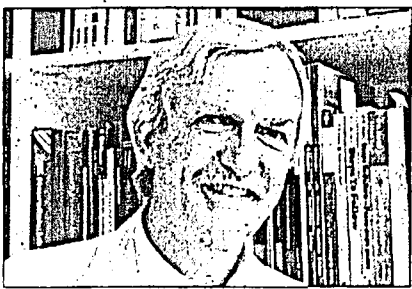


Mitteilungen der LGU erschienen

Soeben sind die neusten Mitteilungen der Liechtensteinischen Gesellschaft für Umweltschutz (LGU) erschienen. Die Ausgabe 54 vom April 2002 enthält zwei Artikel über die Rolle von Nichtregierungsorganisationen (NRO), sie berichtet über den Zeichnungswettbewerb Kids for the Alps und das Komitee «Stopp Transit A13», welches sich für den Schutz der A13 vor einem überbordenden Transitverkehr einsetzt. In einem Interview berichtet Regula Imhof über ihre Arbeit in Kirgistan. Informationen über aktuelle Umweltthemen in Liechtenstein, über Websites und Bücher zu Umweltthemen runden die Ausgabe ab. Die Mitteilungen sind auf der Website der LGU www.lgu.li als pdf-Datei zu finden, die Mitglieder erhalten sie per Post. Weitere Informationen über die LGU ebenfalls auf der Website oder bei der Geschäftsstelle: Im Bretscha 22, Schaan, Telefon +423 232 52 62. LGU

Kommunikation im Grenzbereich



VADUZ: Die Krebshilfe Liechtenstein freut sich zu einem öffentlichen Vortrag mit Prof. Dr. med. Jürg Kesselring, Chefarzt Neurologie an der Klinik Valens, einladen zu können mit dem Thema: Kommunikation im Grenzbereich. Professor Kesselring schreibt zu seinem Vortrag: «Der Mensch ist ein kommunikatives Wesen. Organisch ist es das Gehirn, das die Kommunikation mit der Umwelt und den Mitmenschen organisiert. Die normale Kommunikation kann eingeschränkt sein durch motorische Ursachen (Lähmungen), durch sensorische und kognitive Störungen (Schmerzen, Sprach- und Verstehensstörungen) oder durch psychologisch-biographische Prägungen und Einflüsse (Hemmungen, Ängste, Tabus), insgesamt aber durch Krankheiten. Welche Kommunikation ist in Krankheitszuständen möglich, oder gar im Koma oder Sterben?» Angehörige sowie Begleiter und Begleiterinnen nehmen als Übersetzer und Interpreten an der Kommunikation teil. Professor Kesselring schildert in seinem Vortrag Kommunikationsmöglichkeiten sowohl für den «Normalfall» im Alltag wie auch in den Grenzbereichen und Übergängen des menschlichen Lebens. Der Vortrag findet am Montag, den 6. Mai um 20.00 Uhr im Vaduzer Saal (Foyer) statt. Der Eintritt ist frei. Krebshilfe Liechtenstein

Landeswallfahrt der Frauen

VADUZ: Wir möchten alle Frauen des Landes ganz herzlich zur diesjährigen Wallfahrt am Sonntag, den 5. Mai um 14 Uhr nach Vaduz in die Pfarrkirche St. Florin einladen. Wir haben die Wallfahrt unter das Leitwort «Mütterlichkeit» gestellt. Nach dem Gottesdienst, den wir mit unserem Pfarrer feiern, freuen wir uns auf ein gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen im Vaduzer Saal. Wir hoffen, dass viele Frauen diesen besinnlichen und frohen Nachmittag mit uns verbringen werden. Frauenverein Vaduz

REKLAME

Geniessen - Feiern - Tagen

hotel kulm

9497 Triesenberg

Ein Besuch lohnt sich immer

www.hotelkulm.li

Fon Scheller - FL 9117 Triesenberg
Tel. +423/232 79 79 - Fax +423/232 79 78
www.hotelkulm.li - e-mail: kulm@hotelkulm.li

Wohnqualität und Fachkompetenz

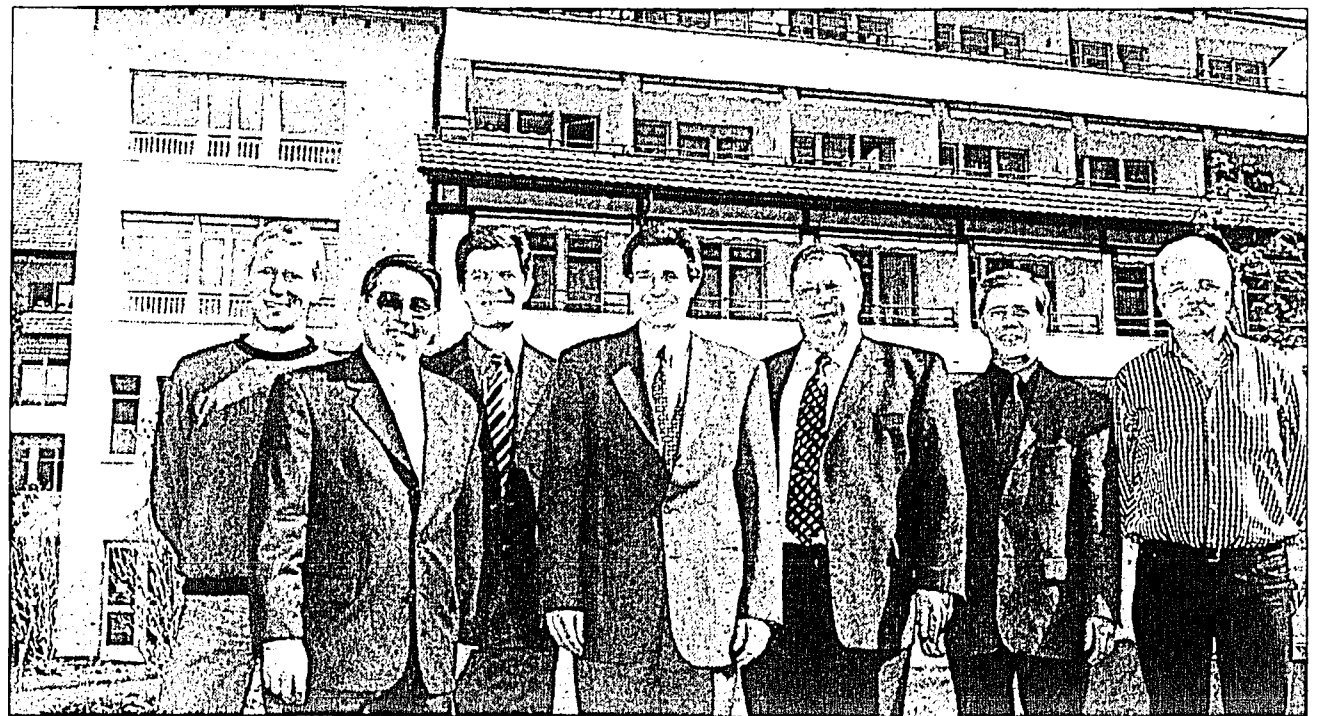
Eröffnungsfeier Haus Süd im Betreuungszentrum St. Mamertus

Hell, ansprechend, zweckmässig – so präsentierte sich der Um- und Erweiterungsbau des Hauses Süd im St. Mamertus Triesen beim Rundgang am vergangenen Dienstag den Stiftungsrats-Mitgliedern des LAK anlässlich der offiziellen Eröffnung.

Theres Matt

Heimleiter Stephan Büchel verdeutlichte den Gästen den geschichtlichen Werdegang vom ehemaligen Bürgerheim zum heutigen Betreuungszentrum, die rasante Entwicklung, die Anforderung, neue Wege und Möglichkeiten zu nutzen. Der Südtrakt wurde den architektonischen Bedürfnissen dementer Bewohner angepasst. Das räumliche Anforderungsprofil erarbeiteten Leiter und Pflegepersonal, es bildete Grundlage des von Architekt Edgar Hasler und Bauherr-Vertreter Raimund Hassler umgesetzten Projektes. Wie Stephan Büchel erläuterte, erfolgen Heimeintritte – dank Spitex – später. Die Pflegebedürftigkeit wird entsprechend komplexer, die Infrastruktur erfordert Anpassung. Pflegeleiter Kurt Salzgeber ging auf das gründlich durchdachte Pflegekonzept ein.

Gemeinschaftsräume für unterschiedliche Demenzgruppen und Einzelzimmer als Raum für Privatsphäre wurden geschaffen. Der gesamte Gebäudetrakt ermöglicht maximale Be-



Interne Eröffnungsfeier des Betreuungszentrums St. Mamertus, Haus Süd in Triesen: Von links Kurt Salzgeber, Stefan Büchel, Remo Schneider, Kartheinz Ospelt, Hansjakob Falk, Xaver Hoch und Louis Vogt vor dem Erweiterungsbau Haus Süd. (Bild: Brigitt Risch)

wegungsfreiheit in übersichtlichen Raumstrukturen mit kontinuierlichem Sichtkontakt zu den Pflegenden, gewährleistet bestmöglichen Schutz vor Selbstgefährdung der Bewohner.

Prozessorientierte Elemente bieten die individuell angepasste Tagesstruktur, die Bezugspersonenpflege in einem eher kleinen Team, die Partnerschaft mit Angehörigen.

Das bedürfnisentsprechende Gesamtkonzept mit anpassungsmögli-

chen Strukturen und wohlgedachten Details zeichnet den Neubau aus. Die Bewohner können sich in ihre Balkon-Einzelzimmer mit eigenen Möbeln zurückziehen und haben eigene Nasszellen. In den grossen Gängen, Aufenthalts-Essräumen stehen sie mit ihnen vertrautem, gut ausgebildetem Pflegepersonal in Kontakt. Aktivierungstherapie wird individuell angeboten, birgt unschätzbare Hilfreiches, wie auch die «Seelenröster», der

Pudel «Joggeli» und «s Kätzle». Im grossen geschützten Park mit geteerten Wegen betreut ein Bewohner die beliebten Zwerggeisse, Hasen und Hühner.

Nach der Inbetriebnahme vor einem halben Jahr ist erfahrbar, dass sich die Lebensqualität merklich verbesserte und Orientierungsstörungen als weniger belastend empfunden werden. Es resultiert eine markante Reduktion der Stresssituation aller Beteiligten.

Wichtige Themen von europäischer Bedeutung

Frühjahrssession der Aussenminister des Europarats

Am 2. und 3. Mai 2002 treffen sich die Aussenminister der 44 Europaratsstaaten zu ihrer Frühjahrssession in Vilnius, der Hauptstadt Litauens, das derzeit – nach Liechtenstein – den Vorsitz im Ministerkomitee des Europarats hat. Liechtenstein wird durch seinen Ständigen Vertreter beim Europarat, Botschafter Josef Wolf, vertreten sein.

Auf der Tagesordnung dieser 110. Minis-ter-session stehen folgende Punkte:

- ein Meinungsaustausch mit dem Generalsekretär der Arabischen Liga über die Situation im Nahen Osten
- ein Bericht des Generalsekretärs des Europarats zum Stand der Überlegungen über die Abhaltung eines dritten Gipfeltreffens der Staats- und Regierungschefs der Europaratsstaaten, dessen Aufgabe es ist, die Rolle des Europarats nach der Erweiterung und Re-

form der EU neu zu definieren

- eine Bilanz der seit dem vergangenen Herbst unternommenen Schritte beim internationalen Kampf gegen den Terrorismus

- die Annahme einer Erklärung über die Bedeutung der regionalen Zusammenarbeit für die Stärkung der Demokratie

- die Verabschiedung eines Europäischen Übereinkommens über den Kontakt mit Kindern, deren Eltern getrennt leben oder geschieden sind, vor allem, wenn ein Elternteil sich in einem anderen Land aufhält

Für die Parlamentarische Versammlung des Europarats wird deren Präsident Peter Schieder teilnehmen. Zur Debatte über den Kampf gegen den Terrorismus werden auch Mary Robinson, die UN-Menschenrechtsbeauftragte, sowie Alvaro Gil-Robles, der Menschenrechtskommissar des

Europarats, nach Vilnius kommen. Der belgische Aussenminister Louis Michel wird über Massnahmen zur engeren rechtlichen Zusammenarbeit berichten. Zur Frage, wie die Menschenrechte bei der Bekämpfung des Terrorismus gewahrt werden können, wird der Schweizer Staatssekretär für auswärtige Angelegenheiten, Franz von Däniken, berichten. Die Minister werden Grundzüge für Europarats-Richtlinien zur Wahrung der Menschenrechte bei der Festnahme von Terroristen verabschieden. Ferner wird Bericht erstattet über den Dialog unter den Kulturen und Religionen, der auf verschiedenen Ebenen in Gang gesetzt wurde.

Zum Thema regionale Zusammenarbeit wird auch der Präsident des Kongresses der Gemeinden und Regionen Europas, der Spanier Libert Quatre-casas, erwartet. Es sollen Beispiele regio-

ner Zusammenarbeit im Ostsee- und Schwarzmeerraum sowie in Südosteuropa vorgestellt werden. Weiter soll eine engere Zusammenarbeit des Europarats mit den verschiedenen Organisationen für regionale Zusammenarbeit angeregt werden. Liechtenstein, das als kleines Land ganz besonders auf gute regionale Zusammenarbeit angewiesen ist, wird die Bedeutung solcher Zusammenarbeit, die für den Bürger in vielfacher Hinsicht nützlich sein kann, unterstreichen.

Ausserdem wird aus Anlass der Minis-ter-session das 13. Zusatzprotokoll zur Europäischen Menschenrechtskonvention, das die Abschaffung der Todesstrafe unter allen Umständen vorsieht, von Liechtenstein unterzeichnet.

Zum Abschluss der Ministertagung wird der Vorsitz im Ministerkomitee von Litauen auf Luxemburg übergehen. (paf)

Angehende Diplomaten zu Besuch in Liechtenstein

Stagiaires des schweizerischen diplomatischen und konsularischen Dienstes in Vaduz



Die Stagiaires des schweizerischen diplomatischen (linkes Bild) und konsularischen Dienstes besuchten am 29. und 30. April das Fürstentum Liechtenstein. Die angehenden Diplomaten wurden im Rahmen ihres Besuchsprogramms am Montag auch von Fürst Hans-Adam II. von und zu Liechtenstein auf Schloss Vaduz empfangen. Ein Vortrag über die Wirtschaft Liechtensteins sowie eine Diskussion mit Regierungschef Otmar Hasler und Regierungsrat Ernst Walch gaben den schweizerischen Gästen Einblick in das wirtschaftliche und politische Leben Liechtensteins. Der Besuch eines Industriebetriebes, eine Führung im Kunstmuseum und die Besichtigung des Schwurplatzes und des Liechtenstein-Institutes in Bendern rundeten das Besuchsprogramm ab. (Bilder: Brigitt Risch)